



**FAMILIEN
SERVICE** 
HOCHSCHULE EMDEN • LEER

HSKIDS@HOME



HERZLICH WILLKOMMEN



Schön, dass du dabei bist. Du möchtest spannende Experimente von unseren Wissenschaftler*innen entdecken? Den Spuren durch Ostfriesland und die ganze Welt folgen? Tolle Ideen gestalten, malen, falten und basteln? Dann bist du hier genau richtig!

Und wenn du Lust auf weitere Angebote hast, dann besuche unsere Homepage von **HSKids@Home** oder melde dich beim Familienservice.

Viel Spaß!
Dein Familienservice
der Hochschule Emden/Leer

INHALTSVERZEICHNIS

- Experimente für Zuhause Seite 4–9
- Dööntjes oot Oostfreesland Seite 10–15
- Reise um die Welt Seite 16–21
- Basteltipps Seite 22–27
- Origamianleitungen Seite 28–33
- Ausmalbilder Seite 34–39

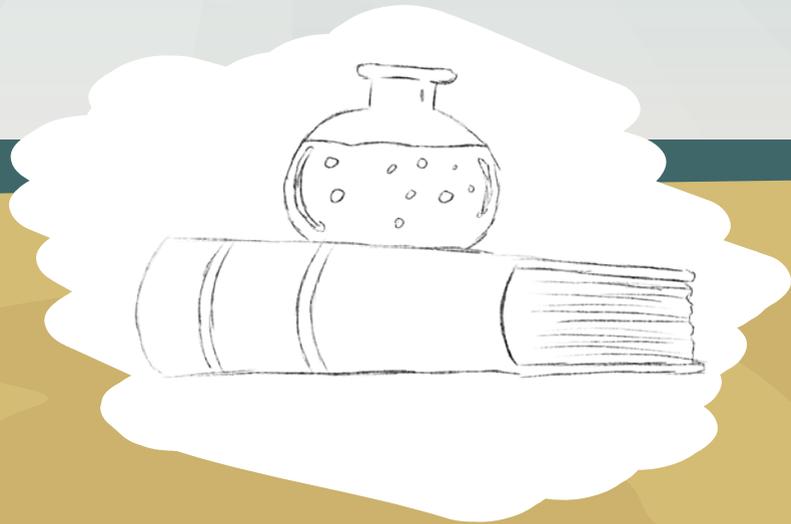


Einfach
einscannen!



EXPERIMENTE FÜR ZUHAUSE

Zum Ausmalen!



Die Seerose (Kapillareffekt)

Fachbereich/Abteilung:
Technik/Naturwissenschaftliche Technik

Material:

- Blatt Papier
- Bundstifte
- Schere
- Eine Schüssel mit Wasser

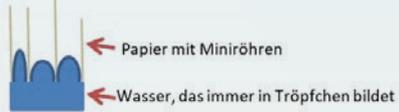
Aufbau/Ablauf:

- Male eine Blume auf ein Blatt Papier. Die Blüten sollten nicht größer sein, als die Mitte der Blume (s. Bild).
- Male die Blume mit Buntstiften an.
- Falte ein Blütenblatt nach dem andern auf die Mitte der Blume.
- Fülle eine kleine Schüssel oder einen Suppenteller mit Wasser.
- Lege die zusammengefaltete Blume vorsichtig auf das Wasser.
- Viel Spaß beim Zuschauen!



Dr. rer. nat. Monika Batke erklärt:

„Du hast beobachtet, dass sich die Blätter eines nach dem anderen Auffalten? Das Papier funktioniert wie ein Schwamm, es saugt sich voll Wasser, dadurch wird es dicker. Das Wasser drückt deine Faltungen auf, denn an den gefalteten Stellen ist es eng im Papier und das Wasser kann da nur durch das Papier durch, wenn es deine Faltungen wieder zurückfaltet. Dass das Wasser sich im Papier Platz macht ist ja gut und schön, aber warum saugt sich ein Papier oder ein Schwamm eigentlich voll? Die Ursache hierfür hat einen schwierigen Namen: Kapillareffekt. Dieser Kapillareffekt entsteht überall, wo Flüssigkeiten in enge Röhren hineinkommen. Um zu verstehen, was mit dem Wasser und dem Papier passiert, müssen wir uns beides ganz genau ansehen. Wenn wir unser Papier ganz groß vergrößert unter einem Mikroskop ansehen würden, würden wir hier viele kleine Röhren wie Mini-Strohhalme sehen. Beim Wasser würde ein genaues Hinsehen unter einem Mikroskop zeigen, dass Wasser aus vielen, vielen Wasserteilchen, die ihr euch erstmal wie Minitröpfchen vorstellen könnt, besteht. Diese Minitröpfchen von Wasser wollen immer möglichst eng zusammen bleiben. Das seht ihr auch, wenn ihr einfach etwas Wasser auf den Tisch tropft: es bilden sich runde Kugeln, weil die Wassertropfen ganz eng zusammenbleiben wollen. Wasserstäbchen wären ja auch komisch, oder? Die Wasserteilchen an den beiden Enden eines Stäbchens wären ja auch viel zu weit voneinander entfernt. Diese Engzusammenbleiben oder diese ‚Tröpfchenbildungskraft‘ nennt man übrigens Oberflächenspannung. Man kann das auch bei anderen Flüssigkeiten wie z. B. Öl sehen. Was passiert nun wenn diese Wassertropfen, die zusammenbleiben wollen, in die Miniröhren im Papier sehen? Die Wassertropfen fließen hinein, weil sie hier prima eng zusammen sein können und auch eine Kugel bilden können. Das sieht dann so aus:



Jetzt kommt hier noch eine zweite Kraft dazu, neben der ‚Tröpfchenbildungskraft‘ (eigentlich sagt man Oberflächenspannung), nämlich die Schwerkraft, also die Kraft die alle Sachen zur Erde zieht. Ein Wassertropfen in der Luft, z. B. Regen oder ganz aktuell diese Viruströpfchen, die kranke Menschen aushusten, fallen auf die Erde, da die Schwerkraft oder Erdanziehungskraft sie herunterzieht. Die Miniwasserteilchen haben in den Miniröhren im Papier die Chance ganz eng in Tröpfchenform zusammen zu sein, wie ihr auf dem Bild oben seht, aber gleichzeitig wirkt nun die Schwerkraft auf die Wassertropfen, sie sollen sozusagen nach unten fallen. Daher können die Tröpfchen nur eine bestimmte Höhe in die Röhren hinaufsteigen, gerade so viel bis die ‚Tröpfchenbildungskraft‘, also die Oberflächenspannung, und die Schwerkraft, die das Wasser nach unten zieht, genau gleichstark sind. Je enger die Röhren sind, desto stärker ist die ‚Tröpfchenbildungskraft‘ im Wasser, d. h. die Wasserteilchen können dort schön eng zusammen sein und sind dann so stark, dass sie ein großes Stück hochsteigen können, bevor die Schwerkraft sie stoppen kann, weil sie stark genug nach unten zieht. Im Papier sind die Röhren zum Glück so dünn, dass das Wasser sehr weit hineinfließt und deine ganze Blume auffaltet.“



Das Schnurtelefon (Luft-, Körper- und Wasserschall)

Fachbereich/Abteilung:
Technik/Elektrotechnik und Informatik

Material:

- 2 Joghurtbecher/Konservendosen/Jogurteimer/Röhren mit Deckel/Chips Dosen
- 1 Schnur ca. 2–10m (Paketschnur, Drachenschnur, oder ähnliches)

Aufbau/Ablauf:

- Nimm die leeren Joghurtbecher oder Konservendosen. Bohre jeweils ein Loch in den Boden der Becher, durch das der Bindfaden passt.
- Verbinde die beiden Becher mit der Schnur. An das Ende der Schnur kann noch eine Unterlegscheibe (oder eine Perle o. ä.) geknotet werden, damit die Schnur nicht rausrutscht.



Abbildung:
Ein Schnurtelefon, realisiert mit Konservendosen.
(www.grundschule-caputh.de/Jannes/seite4.html)

Versuch Körperschall – Probier aus:

- Spanne die Schnur zwischen beiden Dosen – nun kann auf einer Seite gesprochen und auf der anderen gehört werden. Wie klingt es?
- Nun spanne die Schnur noch fester – klingt es jetzt anders? Umgekehrt könnt ihr auch mal etwas lockerer lassen.
- Probier statt eines Sprachsignals mal Musik aus (mit dem Mobiltelefon abspielen). Wie viel von der Musik kommt noch an?
- Optional: Nimm statt Joghurtbechern die Jogurteimer und mache den Versuch nochmal – was ändert sich?

Prof. Dr.-Ing. Johann-Markus Batke erklärt:

„Wenn wir uns unterhalten wollen, können wir miteinander sprechen. Technisch betrachtet erzeugen wir ein Schallsignal, das zu unserem Ohr gelangt und dort wahrgenommen wird. Der Schall ist bewegte Luft, daher heißt dieser Schall auch ‚Luftschall‘. Statt Luft könnte man auch etwas anderes nehmen, zum Beispiel einen festen Körper wie ein Stück Holz oder etwas flüssiges wie Wasser. So entstehen dann Körperschall und Flüssigkeitsschall (Mörser, 2015). Luftschall wird durch die Luft bedämpft und wird immer leiser – ist der Abstand zu*r Gesprächspartner*in zu groß, hört man nichts mehr. Das ist bei Körperschall und Flüssigkeitsschall auch so, aber die Abstände können hier größer sein. Das Schnurtelefon wandelt Luftschall in Körperschall und dann wieder in Luftschall – damit kann man dann auch große Abstände überbrücken. Als Körper kann man z. B. eine Schnur verwenden. Nimmt man Wasser als Träger für den Schall erhält man ein Unterwassertelefon.“

Beobachtungen zu euren Experimenten:

1. Der Luftschall wird im Wesentlichen durch den Boden des Bechers in Körperschall verwandelt, allerdings nicht alles davon, einige Frequenzanteile fehlen. Auch kann die Schnur nicht alle Frequenzen gleich gut übertragen.
2. Je strammer die Schnur ist, desto mehr hohe Frequenzen können zu hören sein.
3. Bei Musik merkt man sehr deutlich, dass die Frequenzenanteil anders gewichtet werden, die Musik klingt am anderen Ende sehr verändert.
4. Je größer der Becher, desto tiefer sind die Frequenzen, die eingefangen werden können.“

Noch ein Tipp zum Wasserschall:

Versuchsaufbau: an jedes Ende der 25x m-Bahn ein Kind. Dann unterhaltet ihr euch einmal über Wasser (Luftschall) und einmal unter Wasser (Wasserschall). Was ändert sich, wann geht es leichter?

Beobachtung und Erklärung von Prof. Dr.-Ing. Johann-Markus Batke:

„Bei Wasserschall ist die Absorption (also Dämpfung) wesentlich geringer als bei Luftschall, daher werden wesentlich größere Reichweiten erreicht. Tatsächlich wird Wasserschall für die Kommunikation unter Wasser verwendet, etwa für ‚Funkgeräte‘ für Taucher oder für U-Boote. Unerwünschter Unterwasserschall wie bei Rammarbeiten für Offshore-Anlagen ist ein großes Problem für Tiere, die unter Wasser leben und oft ein sehr empfindliches Gehör haben.“

Literatur: Möser, Michael (2015). Technische Akustik



Die Obstkiste (Reibungskoeffizient)

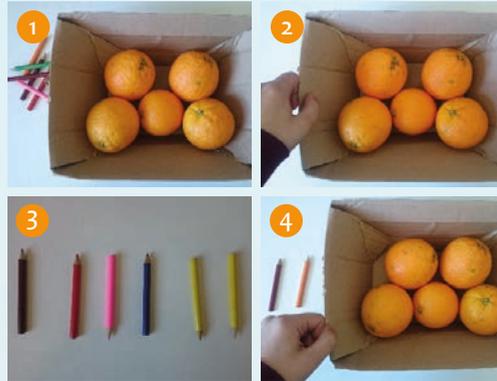
Fachbereich/Abteilung:
Technik/Maschinenbau

Material:

- Karton
- Obst oder anderes zum Beschweren
- runde Stifte

Aufbau/Ablauf:

- Fülle den Karton mit Obst.
- Schiebe und ziehe den Karton über den Tisch.
- Lege die Stifte mit kleinen Abständen auf den Tisch.
- Stelle den gefüllten Karton auf die Stifte.
- Schiebe und ziehe den Karton über die Stifte. Was fällt dir auf?



Dir ist aufgefallen, dass sich der Karton viel leichter verschieben lässt, wenn die Stifte darunterliegen? Woran liegt das?

Prof. Dr.-Ing. Kathrin Ottink erklärt:

„Dahinter steckt der Reibungskoeffizient, mit dem man in der Mechanik berechnen kann, welche Kraft man benötigt, um ein definiertes Gewicht über eine Oberfläche zu bewegen. Das Experiment zeigt, dass der Rollreibungskoeffizient kleiner ist als der Gleitreibungskoeffizient, sprich es ist mit weniger Kraftaufwand möglich einen Gegenstand zu rollen als ihn zu schieben. Deshalb verwendet man z. B. zum Transportieren schwerer Möbelstücke Rollbretter, die unter die Möbel gesetzt werden. Es wäre viel zu schwer, die Möbel entgegen der entstehenden Gleitreibung durch die Wohnung zu schieben. Viel einfacher ist es, die Rollbewegung zu nutzen und damit die wesentlich geringere Rollreibung zu verwenden.“



Das Knetboot (archimedische Prinzip)

Fachbereich:

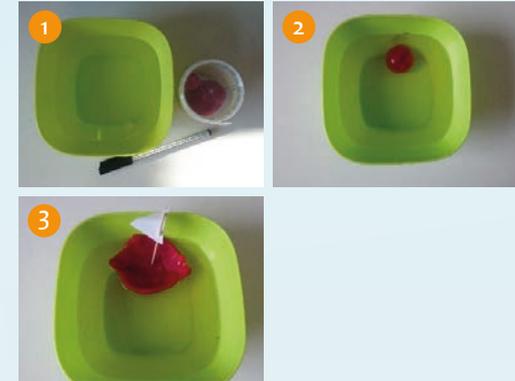
Seefahrt und Maritime Wissenschaften

Material:

- Knete
- Schüssel mit Wasser
- Stift

Aufbau/Ablauf:

- Knete eine Kugel.
- Lege die Knetkugel ins Wasser. Was passiert? Markiere mit einem Stift den Wasserstand.
- Nimm die Knetkugel aus dem Wasser.
- Knete aus der Kugel ein Boot. Achte dabei darauf, dass der Boden und die Wände des Bootes möglichst dünn sind.
- Lege das Knetboot ins Wasser. Was passiert? Markiere mit einem Stift den Wasserstand.



Erklärung:

Du hast beobachtet, dass die Knetkugel untergeht? Das Knetboot schwimmt hingegen? Woran liegt das? Wenn wir Gegenstände ins Wasser legen, dann wirken zwei Kräfte: die Gewichtskraft und die Auftriebskraft.

Beide Gegenstände, Knetkugel und Knetboot, sind gleich schwer. Aus diesem Grund ist die Kraft, die die Knetkugel und das Knetboot nach unten ziehen (Gewichtskraft) gleich groß. Warum das Boot trotzdem schwimmt, erkennt ihr an den Markierungen vom Wasserstand. Habt ihr beobachtet, dass das Wasser gestiegen ist, als ihr die Kugel ins Wasser gelegt habt? Und als das Boot im Wasser war, stieg das Wasser noch höher? Das bedeutet, dass das Boot im Wasser mehr Platz einnimmt, als die Kugel. Das Boot verdrängt mehr Wasser. Das Gewicht vom verdrängten Wasser ist die Auftriebskraft. Diese Beobachtung wird archimedisches Prinzip genannt. Da das Knetboot mehr Wasser verdrängt, ist die Auftriebskraft größer, als bei der Knetkugel. Ist die Auftriebskraft nun größer als die Gewichtskraft, dann schwimmt ein Gegenstand. Das ist beim Knetboot der Fall. Ist die Auftriebskraft kleiner als die Gewichtskraft, dann sinkt ein Gegenstand, wie z. B. unsere Knetkugel. Achtung: Sobald das Boot mit Wasser vollläuft steigt das Gewicht. Die Gewichtskraft wird größer als die Auftriebskraft und das Boot sinkt.



DÖÖNTJES UT OOSTFRESLAND

Zum Ausmalen!



Teezeremonie:

Wir Ostfriesen lieben unseren Tee. Besonders wenn draußen Schietweer (schlechtes Wetter) ist, ist ein heißer Tee etwas ganz Tolles. Habt ihr schon einmal eine richtige Teezeremonie gemacht? Wie das funktioniert hat uns die Ostfriesland Tourismus GmbH erklärt. Nachzulesen hier: <https://www.ostfriesland.travel/urlaubsthemen/kulinarik/tee>

Hierfür braucht ihr:

- Teeservice (am besten mit der Ostfriesischen Rose)
- Sahne
- Ostfriesentee
- Kluntje (großer Kandis)
- Löffel



OSTFRIESLAND®
www.ostfriesland.travel

1. Kluntje first ...

Tee wird in Ostfriesland nicht einfach nur getrunken, sondern er wird nach allen Regeln der ostfriesischen Kunst zeremoniert. Bei einer echten Teezeremonie wird zunächst ein großes Stück Kluntje (Kandis) in die Tasse gegeben.

2. Tee second...

Erst wenn alle Tassen mit Kluntje bestückt wurden, wird der Tee nach mindestens fünfminütiger Ziehzeit langsam eingegossen. Das Knacken des Kandis zeigt an, dass der Tee auch heiß genug war. So geht Gemütlichkeit pur!
Im Anschluss daran wird die Sahne mit einer winzigen Kelle am Innenrand der Tasse aufgetragen und zwar gegen den Uhrzeigersinn. Nur so kann man wirklich die Zeit anhalten. Echte ostfriesische Gemütlichkeit heißt an dieser Stelle, einen Moment innehalten und dem Geschehen in der Tasse seine volle Aufmerksamkeit schenken.

3. Wulkje bestaunen

Durch die Sahne ergibt sich die berühmte und faszinierende „Wulkje“ (Sahnewölkchen). Der Gastgeber schenkt sich immer die erste Tasse ein. Schließlich muss er prüfen, ob der Tee auch wirklich gelungen ist. Dann dürfen auch die Gäste den Tee genießen. Drei Tassen Tee sind „Ostfriesenrecht“. Beim Trinken ist Schlürfen erlaubt. Der Tee wird auch nicht umgerührt, sondern man schlürft sich durch die drei Schichten des Tees: erst die Sahne, dann der bittere Tee und schließlich der zuckersüße Kandis.

Ach deshalb!

Auch der Löffel hat bei der Teezeremonie eine besondere Bedeutung. Er ist nicht zum Umrühren gedacht. Er zeigt dem Gastgeber an, dass kein weiterer Tee gewünscht wird. Wer also nach der dritten Tasse nicht den Löffel in die Tasse gestellt hat, bekommt unaufgefordert immer wieder Tee nachgeschenkt.



Boßeln:

Boßeln ist neben Padstockspringen und Schlickschlittenrennen DIE Sportart der Ostfriesen. Auch an der Hochschule Emden/Leer werden regelmäßig die Boßelkugeln hervorgeholt. Geboßelt wird mit der Familie, Freunden oder im Verein. Dabei gibt es ganz unterschiedliche Regeln und Varianten. Die Kugel kann zum Beispiel aus Gummi, Kunststoff, Eisen oder Holz sein. Auch gibt es Regeln für das Boßeln im Team oder alleine. Gleich bleibt jedoch immer: Geboßelt wird draußen an der frischen Luft, direkt auf der Straße.
Hast du schon einmal geboßelt? Wir zeigen euch, wie es geht!

Hierfür braucht ihr:

- Zwei Boßelkugeln (Alternativ zwei Bälle)
- Boßelkugel-Kraber

1. Bildet Teams

Zunächst werden zwei Teams gebildet. Die Gruppengröße ist eigentlich egal, aber damit alle häufig genug drankommen sollten nicht mehr als 6 Personen in einem Team sein.

2. Strecke wählen

Eine gute Strecke ist wichtig. Achtet darauf, dass nicht zu viele Kurven und zu viel Verkehr vorhanden ist. Auch an die Straße grenzende Gräben und Gewässer können den Spielspaß stören. Legt einen Startpunkt und ein Ziel fest.

3. Los geht's!

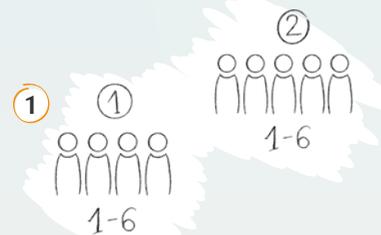
Zunächst wirft Mannschaft 1 die Kugel. **Achtung:** Beim Boßeln macht man eine Bewegung von unten, wie beim Kegeln oder Bowling. Anschließend wirft Mannschaft 2 die andere Kugel. Nun ist immer die Mannschaft dran, die weiter hinten liegt. Durch diese Vorgehensweise muss keine Strecke zweimal gelaufen werden und man bleibt zusammen.

4. Im Ziel

Gewonnen hat die Mannschaft, die für die festgelegte Strecke am wenigsten Würfe gebraucht hat.

5. Im Graben ...

Sollte die Kugel einmal von der Straße abkommen, ist das kein Problem. Um die Kugel zum Beispiel aus einem Graben zu holen, sind die Kraber da. Bei einem Schloot sollte genau aufgepasst werden, wo die Kugel ins Wasser gefallen ist, damit man sie wiederfinden kann. Die Kugel wird auf gleicher Höhe wieder auf die Straße gesetzt. Dabei ist die Entfernung zum Straßenrand frei wählbar.



Ebbe & Flut:

Hast du schon einmal beobachtet, was passiert, wenn du an der Nordsee sitzt und etwas wartest? Die Wasserhöhe verändert sich alle paar Stunden. Entweder der halbe Strand steht unter Wasser oder das Wasser ist weg. Das liegt an den Gezeiten. Die Gezeiten werden in Ostfriesland häufig auch „Tide“ genannt. Die Zeiten zwischen Hochwasser und Niedrigwasser heißen Ebbe und Flut. Fließt das Wasser weg und wir bekommen bald Niedrigwasser, dann haben wir Ebbe. Steigt das Wasser wieder an, also die Zeit zwischen niedrigsten und höchsten Stand des Wassers, dann haben wir Flut. Ebbe und Flut dauern jeweils etwas mehr als 6 Stunden. Das bedeutet, ungefähr alle 6 Stunden haben wir Hochwasser und Niedrigwasser im Wechsel. An einem Tag haben wir dadurch zweimal Ebbe und zweimal Flut.

Ebbe und Flut gibt es nicht nur an der Nordsee, aber hier kannst du es besonders gut beobachten. In Ostfriesland haben wir mehrere tolle Strände. Neben den bekannten Stränden auf den Inseln oder am Festland in Norddeich, Bengersiel, Dornumersiel, ist die Knock in Emden ein besonderer Geheimtipp. Gehe den Deich bis zum Ende und dich erwartet ein toller langer Sandstrand. Probiere doch ein Spiel mit der Flut:



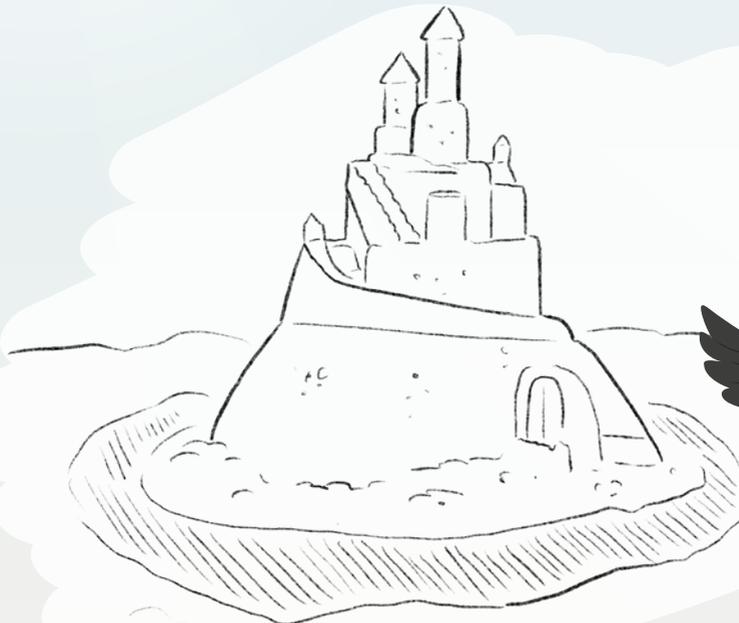
Hierfür braucht ihr:

- Schaufel
- Eimer

Baut eine große Sandburg und einen tiefen Burggraben herum

Wenn die Flut im vollen Gange ist und das Wasser kommt, dann wird euer Burggraben geflutet. Nun habt ihr die Aufgabe eure Burg zu beschützen und den Burggraben immer tiefer zu buddeln. Wie lange schafft ihr es die Burg gegen die Flut zu verteidigen?

Aber wie entstehen Ebbe und Flut eigentlich? Das erklärt dir die Sendung mit der Maus:
https://www.wdrmaus.de/filme/sachgeschichten/ebbe_und_flut.php



Plattdeutsch:

In Ostfriesland sprechen viele Leute Plattdeutsch. Vielleicht hast du das schon einmal gehört? Vielleicht sprichst du sogar Plattdeutsch? Wir haben für dich ein paar Wörter zum Lernen herausgesucht:

„MOIN“

Allgemeines

- Guten Tag Moin
- Tschüss Tschüüs
- Wie geht es dir? Wo geht di dat?
- Mir geht es gut. Mi geht dat good.
- Alles in Ordnung all up Stee
- Schule de School
- Kindergarten de Kinnergaarn
- Mutter de Moder
- Vater de Vader

Zahlen

- eins een
- zwei twee
- drei dree
- vier veer
- fünf fiev
- sechs sess
- sieben seven
- acht acht
- neun negen
- zehn teihn

Redewendungen

Etwas ganz Besonderes
 Heel wat Besünners

Das wird wohl in Ordnung kommen
 Dat sall sük woll riegen

Hinterher ist gut reden
 Achterna kakeln de Höhner

Eine Hand wäscht die andere
 Een Dennst is de anner weert



REISE UM DIE WELT

Zum Ausmalen!



Rezeptidee:

Am Kilimandscharo bauen die Menschen unter anderem viele Bananen und Mais an. Deshalb besteht das Nationalgericht aus Maismehl, Wasser und Salz. Es wird **Ugali** genannt. Dazu werden häufig Bananen gegessen. Ein einfaches und schnelles Rezept ist Ndizi na nyama (vegetarische Alternative: Ndizi na Nazi). „Ndizi na nyama“ ist Swahili und bedeutet „Bananen und Fleisch“. Die vegetarische Variante heißt übersetzt: „Bananen und Kokosnüsse“.



Hierfür braucht ihr:

- 500 g Bananen
- 1 TL Tomatenmark
- 2 EL Koriander (frisch)
- 1 Dose Kokosmilch
- 1 EL Curry
- 1 EL Öl
- 1 Zwiebel
- 1 TL Kreuzkümmel
- Wahlweise mit Rinderfleisch-Würfeln und getrocknete Chili
- 1 Knoblauchzehe
- ½ TL Kurkuma
- 1 Tomate
- ½ TL Zimt

TL (Teelöffel), EL (Esslöffel), g (Gramm), Pck. (Päckchen)

Zubereitung:

1. Fein gehackte Zwiebeln und Knoblauch in Öl kurz anschwitzen (nicht braun werden lassen).
2. Variante Fleisch: Die Rinderfleisch-Würfel hinzugeben und anbraten.
3. Tomate und alle Gewürze, außer den Koriander, hinzugeben und gut umrühren.
4. Mit der Kokosmilch ablöschen und etwas einkochen lassen.
5. Die Bananen schälen und in Stücke schneiden. Anschließend kurz in der kochenden Sauce ziehen lassen.



Ein beliebtes Spiel aus Tansania:

Tarumbeta heißt auf Deutsch „Trompete“.

„45 Bohnen werden in der Form eines Dreiecks ausgelegt. Die unterste Reihe hat neun, die nächste acht, die darauf folgende sieben Bohnen usw. Tarumbeta wird von vier Kindern gespielt. Ein Spieler, der ‚Chef‘, sitzt an der Spitze des Dreiecks als Schiedsrichter. Je ein Spieler sitzt an jeder Seite des Dreiecks als Schiedsrichter. Der vierte Spieler, der ‚Herausforderer‘, sitzt mit dem Rücken zum Spiel an dessen Unterseite. Spielregeln: Spieler 2 und 3 nehmen abwechselnd die Bohnen weg. Sie fangen immer mit der untersten Reihe an und gehen immer höher, bis alle Reihen leer sind. Jeder der beiden nimmt jeweils die Bohne aus der Reihe, die ihm am nächsten liegt, d. h. von außen nach innen. Jedes Mal, wenn eine Bohne weggenommen wird, klatscht der Schiedsrichter in die Hände. Der Herausforderer muss dann die Nummer der Bohne rufen, ohne dass er das Dreieck sieht. Er darf aber nicht rufen, wenn die erste Bohne aus der Reihe genommen wird. Beispiel: Spieler 2 nimmt als erster Bohne 1. Der Schiedsrichter klatscht, aber der Herausforderer bleibt still. Spieler 3 nimmt Bohne 9, der Schiedsrichter klatscht und der Herausforderer ruft ‚Neun!‘ Spieler 2 nimmt dann Bohne 2, usw. mit Bohne 8, 3, 7, 4, 6 und 5 bis die Reihe leer ist. Wenn Bohne 10, die erste der zweiten Reihe, weggenommen wird, bleibt der Herausforderer wieder ruhig, obwohl der Schiedsrichter klatscht. Er ruft die Nummern, wenn Bohne 17, 11, 16, 12, 15, 13 und 14 weggenommen werden. So geht das Spiel weiter, bis die letzte Bohne weggenommen worden ist und der Herausforderer ‚fünfundvierzig‘ ruft. Die Kinder lernen dieses Spiel in Tansania zuerst mit einem Dreieck aus zehn Bohnen, bevor sie die viel schwierigere Variante mit 45 Bohnen versuchen.“

(www.unicef.de/blob/10560/bc863992e19de55ce81c1d967e583791/spiele-rund-um-die-welt-2009-pdf-data.pdf)



Das ist gar nicht so leicht! Natürlich kannst du das Spiel auch zu zweit oder alleine spielen und dir das Dreieck in Gedanken vorstellen. Versuche so schnell wie möglich alle Zahlen in der richtigen Reihenfolge aufzusagen.



Rezeptidee:

In Guyana wird viel Reis, Zuckerrohr, Kokosnüsse und Zitrusfrüchte angebaut. Aus diesem Grund bestehen viele Rezepte aus diesen Zutaten. Ein wirklich sehr leckeres Rezept ist „Cook-up rice“. Der Name ist auf Englisch und bedeutet „Koch-Reis“.



Hierfür braucht ihr:

- 1 Zwiebel
- 1 kleine Dose Kidneybohnen
- 2 Lorbeerblätter
- 1 Knoblauchzehe
- 500 ml Gemüsebrühe
- 1 Becher Reis
- 1 grüne Paprika
- 1 TL Oregano
- Öl
- 2–3 Lauchzwiebeln
- 2–3 Zweige Rosmarin
- Variabel: Hühnerbrust und Chilipulver
- ½ Dose Kokosmilch
- 2–3 Zweite Thymian

TL (Teelöffel), EL (Esslöffel), g (Gramm), Pck. (Päckchen)

Zubereitung:

1. Fein gehackte Zwiebeln und Knoblauch in Öl kurz anschwitzen (nicht braun werden lassen).
2. Variabel: Das Fleisch hinzugeben und anbraten.
3. Paprika hingeben und kurz anbraten.
4. Oregano, Rosmarin, Thymian, Lorbeerblätter und Lauchzwiebeln hinzugeben und durchziehen lassen.
5. Mit der Gemüsebrühe ablöschen, aufkochen und 5 min. köcheln lassen.
6. Kokosmilch hinzugeben und nochmals aufkochen lassen.
7. Reis und Kidneybohnen hinzugeben. Alles kochen lassen, bis der Reis fertiggekocht ist (15 min.).



Ein beliebtes Spiel aus Guyana:

Das Spiel heißt „Der fliegende Papagei“ und ist ein Fadenspiel. Ihr braucht einen ungefähr 2 m langen Faden, der an den Enden zusammengebunden ist.

1. Man hängt die Kordel zwischen den Zeigefinger und den Mittelfinger der linken Hand und lässt, wie abgebildet, eine längere Schlaufe auf dem Handrücken.
2. Die Schlaufe wird über diese beiden Finger zurückgeführt und zwar so, dass die eine Hälfte der Schlaufe links am Zeigefinger, die andere rechts am Zeigefinger vorbei läuft.
3. Nun macht man mit der vorderen Schlaufe eine halbe Drehung (A) und legt sie wieder über die beiden Finger (B).
4. Festziehen!
5. Unten an den Fingern bildet sich eine Doppelschlaufe, die man bis zum Handgelenk hinunterzieht.
6. Zwei Schnüre hängen jetzt in der Mitte der Schlaufe. Die linke wird über den Daumen und die rechte über den kleinen Finger gehängt.
7. Auf dem Handrücken sieht man jetzt fünf Schlaufen. Dann hebt man die größte davon über Zeige- und Mittelfinger und lässt sie vorne hängen.
8. Der Papagei kann fliegen! Jetzt sorgt man dafür, dass alle Schlaufen vorn an den Fingerspitzen sind. Abwechselnd nimmt man die Fingerspitzen zusammen und auseinander. Wer kann den Papagei am längsten fliegen lassen?“



(www.unicef.de/blob/10560/bc863992e19de55ce81c1d967e583791/spiele-rund-um-die-welt-2009-pdf-data.pdf)



Rezeptidee:

Die Küche Syriens ist sehr von den Nachbarländern geprägt. Häufig wird jedoch das gegessen, was gerade auf den Feldern wächst. Diese Vorgehensweise nennt man saisonale Küche. Dazu werden zudem in Syrien aromatische Gewürze und Hülsenfrüchte verwendet. Typische Gewürze für Syrien sind zum Beispiel Koriander, Zimt, Minze oder Kreuzkümmel.

Hierfür braucht ihr:

- 200 g Nudeln
- 1 Zwiebel
- 1 TL Curry
- 200 g Rinderhackfleisch (variabel)
- 1 Packung passierte Tomaten
- 1 TL Thymian
- 100 g gemahlene Haselnüsse
- Käse zum bestreuen
- Öl
- 1 TL Zimt

TL (Teelöffel), EL (Esslöffel), g (Gramm), Pck. (Päckchen)



Zubereitung:

1. Nudeln in Wasser kochen. Währenddessen:
2. Fein gehackte Zwiebeln in Öl anschwitzen (nicht braun werden lassen).
3. Variabel: Fleisch hinzugeben und anbraten.
4. Zimt, Curry, Thymian dazugeben und gut umrühren.
5. Mit den passierten Tomaten ablöschen und aufkochen lassen.
6. Die gemahlene Haselnüsse hinzugeben.
7. Die fertigen Nudeln mit der Soße mischen und in eine Auflaufform geben
8. Mit Käse bestreuen. Bei 180° backen, bis der Käse eine gold-bräunliche Verfärbung bekommt.



Ein beliebtes Spiel aus Syrien:

„Es wird ein Ball benötigt. Dieser Ball wird auf den Boden geprellt. Bevor man ihn wieder fängt, muss man sich einmal um die eigene Achse drehen. Fängt man den Ball, gibt es einen Punkt.“
 (www.unicef.de/blob/10560/bc863992e19de55ce81c1d967e583791/spiele-rund-um-die-welt-2009-pdf-data.pdf)
 Wie viele Punkte schafft ihr am Stück? Natürlich könnt ihr auch gegeneinander antreten und euch die höchste Punktzahl am Telefon mitteilen.



Rezeptidee:

Die Küche in durch die Einreise von Menschen aus vielen anderen Ländern sehr umfangreich und unterschiedlich. Ob folgendes Rezept aus Australien oder von der benachbarten Insel Neuseeland stammt, darüber diskutieren viele Menschen, die in diesen Ländern leben. Verständlich, denn es schmeckt super! Das heutige Gericht ist ein Nachtisch und heißt Pavlova. Der Name stammt von einer Ballerina, die in Australien und Neuseeland zu Besuch war. Für sie hat man diesen Nachtisch gemacht.

Hierfür braucht ihr:

- 2 Eiweiß
- 0,5 TL Essig
- Obst (Traditionell Passionsfrüchte)
- 130 g Zucker
- 0,5 TL Speisestärke
- 1 Pck. Vanillezucker
- 1 Becher Schlagsahne

TL (Teelöffel), EL (Esslöffel), g (Gramm), Pck. (Päckchen)



Zubereitung:

1. Die Eier aufschlagen und trennen. Das Eiweiß steif schlagen.
2. Dabei den Zucker und Vanillezucker dazugeben und weiter schlagen.
3. Essig und Speisestärke unterheben, nochmals kurz schlagen.
4. Bei 100°C eine Stunde backen, anschließend abkühlen lassen.
5. Sahne steif schlagen und auf das Baiser streichen.
6. Obst kleinschneiden und auf die Sahne legen.



Ein beliebtes Spiel aus Australien:

„Ein Kind wirft einen Stein in die Höhe und klatscht während des Fluges einmal in die Hände. Beim übernächsten Wurf in die Höhe wird versucht, zweimal zu klatschen. Beim nächsten Wurf wird dreimal geklatscht und so weiter. Die Höhe des Steinfluges wird immer mehr gesteigert.“
 (www.wilabonn.de/images/PDFs/Kita_Global/50-Spiele-aus-aller-Welt_Broschre.pdf)
 Wie häufig schafft ihr es zu klatschen?



BASTELTIPPS

Zum Ausmalen!



BASTELTIPPS

① ② ③ ④

Zauberbilder (von Pius)

Und so einfach geht`s.

Ihr braucht:

- ein Blatt Papier
- bunte Wasserfarben



Eine kurze Anleitung in Bildern:



BASTELTIPPS

① ② ③ ④

Kaffeefilterschmetterling (von Dorit)

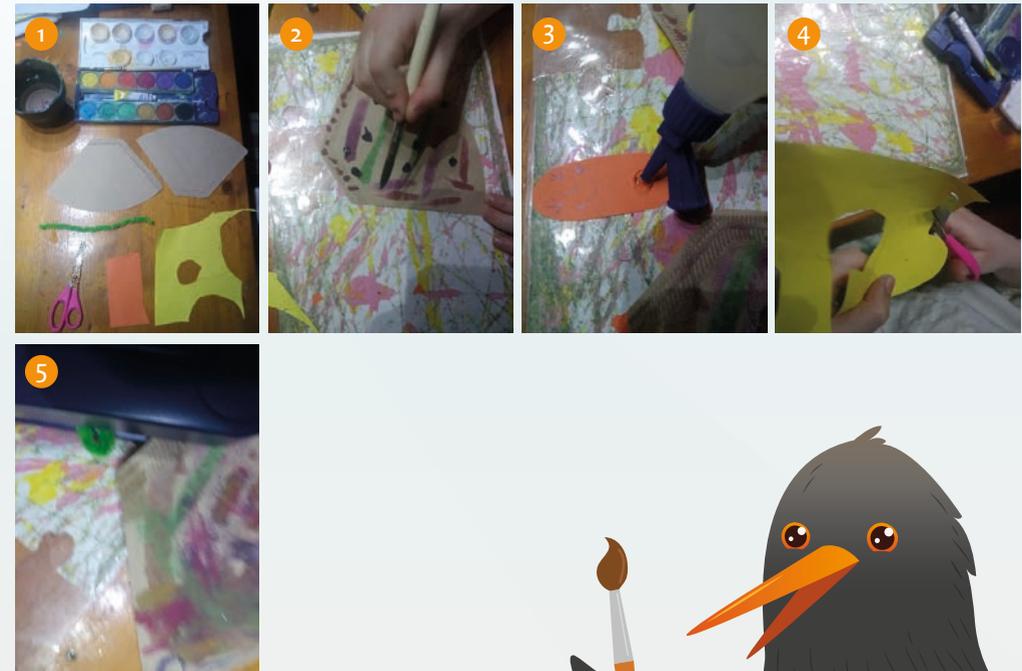
Und so einfach geht`s.

Ihr braucht:

- 2 Kaffeefilter
- bunte Pappe
- bunte Farben
- einen Stift
- Fühler (alternativ aus Pappe)
- Kleber



Eine kurze Anleitung in Bildern:



BASTELTIPPS

1 2 3 4

Glücksei

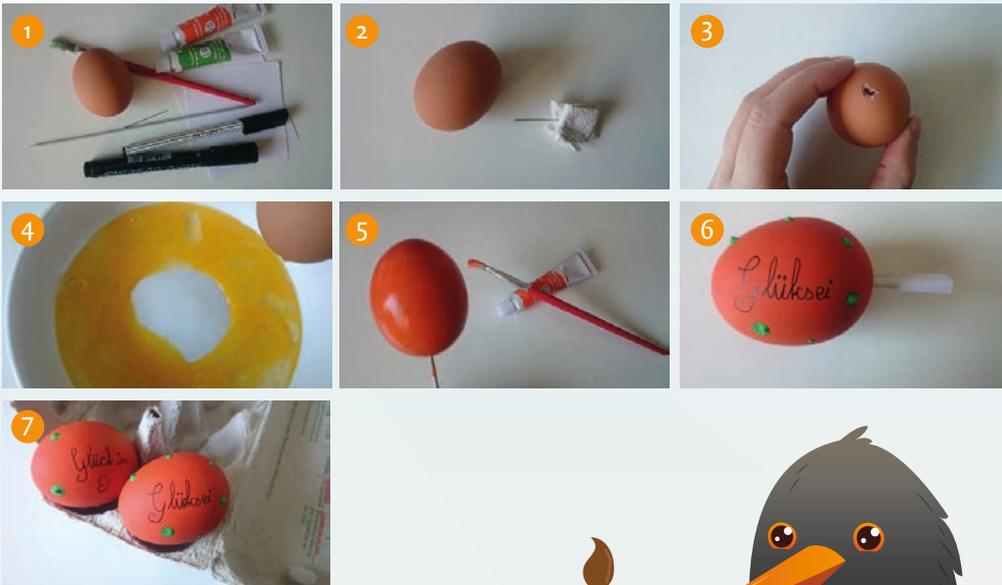
Und so einfach geht`s.

Ihr braucht:

- Eier
- Bunte Farbe
- Bunte Stifte
- Etwas Spitzes zum Eier aufstechen (Achtung!)
- Papier
- Schaschlikspieß



Eine kurze Anleitung in Bildern:



BASTELTIPPS

1 2 3 4

Geschenkverpackung

Und so einfach geht`s.

Ihr braucht:

- Tetrapak/Getränkkarton
- Schere

Variabel dazu:

- bunte Stifte
- bunte Farbe
- Wäscheklammern
- Geschenkband

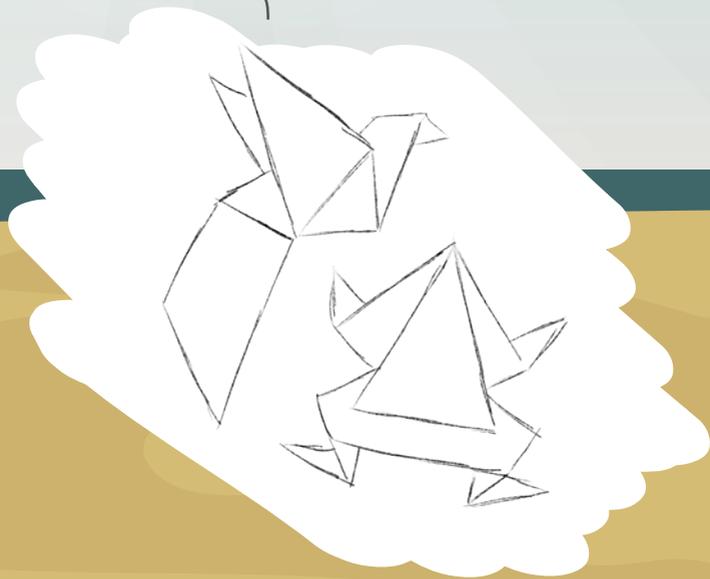


Eine kurze Anleitung in Bildern:



ORIGAMI

Zum Ausmalen!

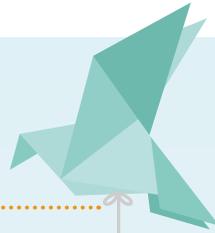


Origami Fisch

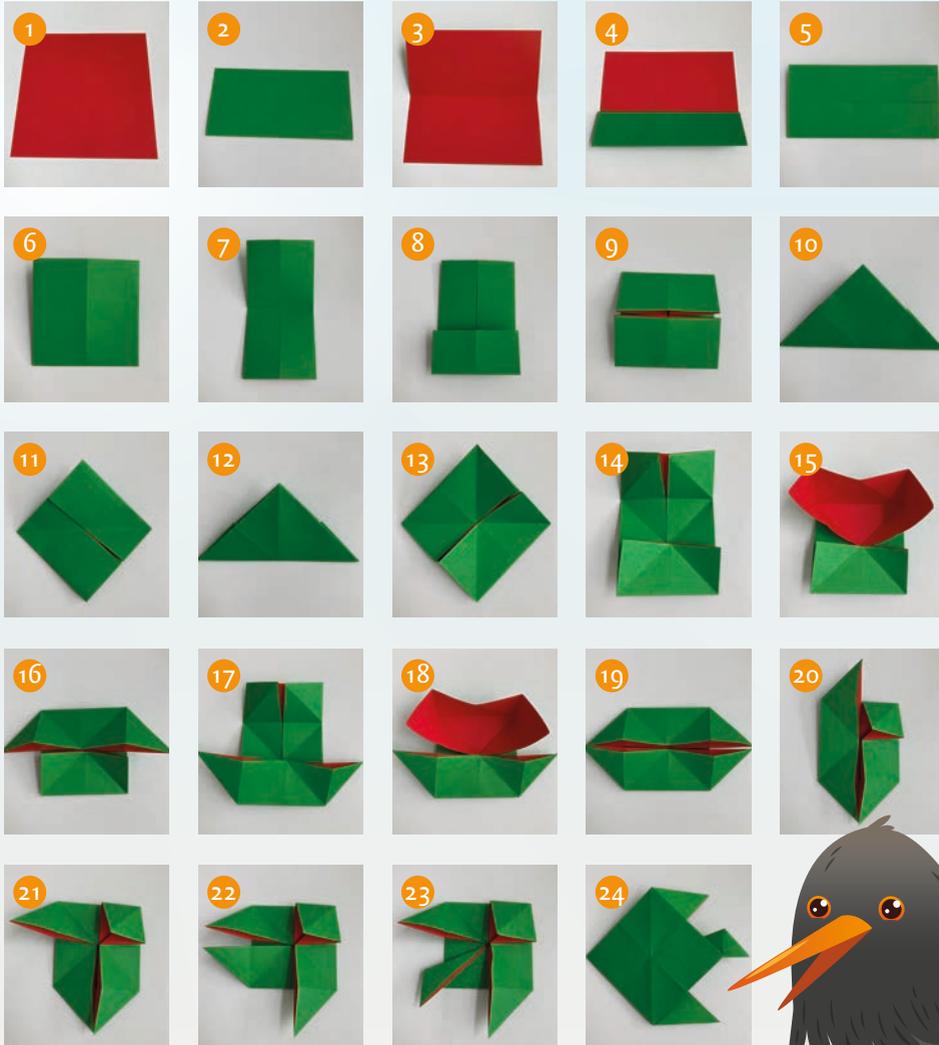
Und so einfach geht`s.

Ihr braucht:

- quadratisches Blatt Papier



Eine kurze Anleitung in Bildern:



Origami Katamaran

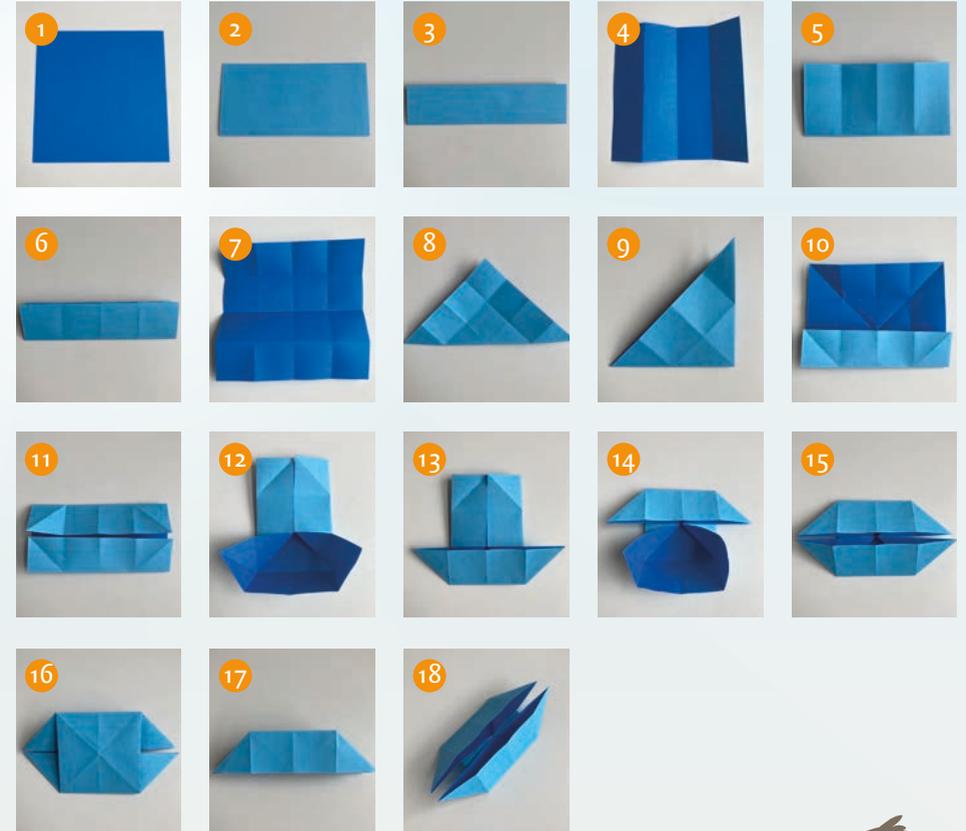
Und so einfach geht`s.

Ihr braucht:

- quadratisches Blatt Papier



Eine kurze Anleitung in Bildern:

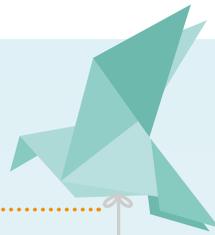


Origami Krabbe

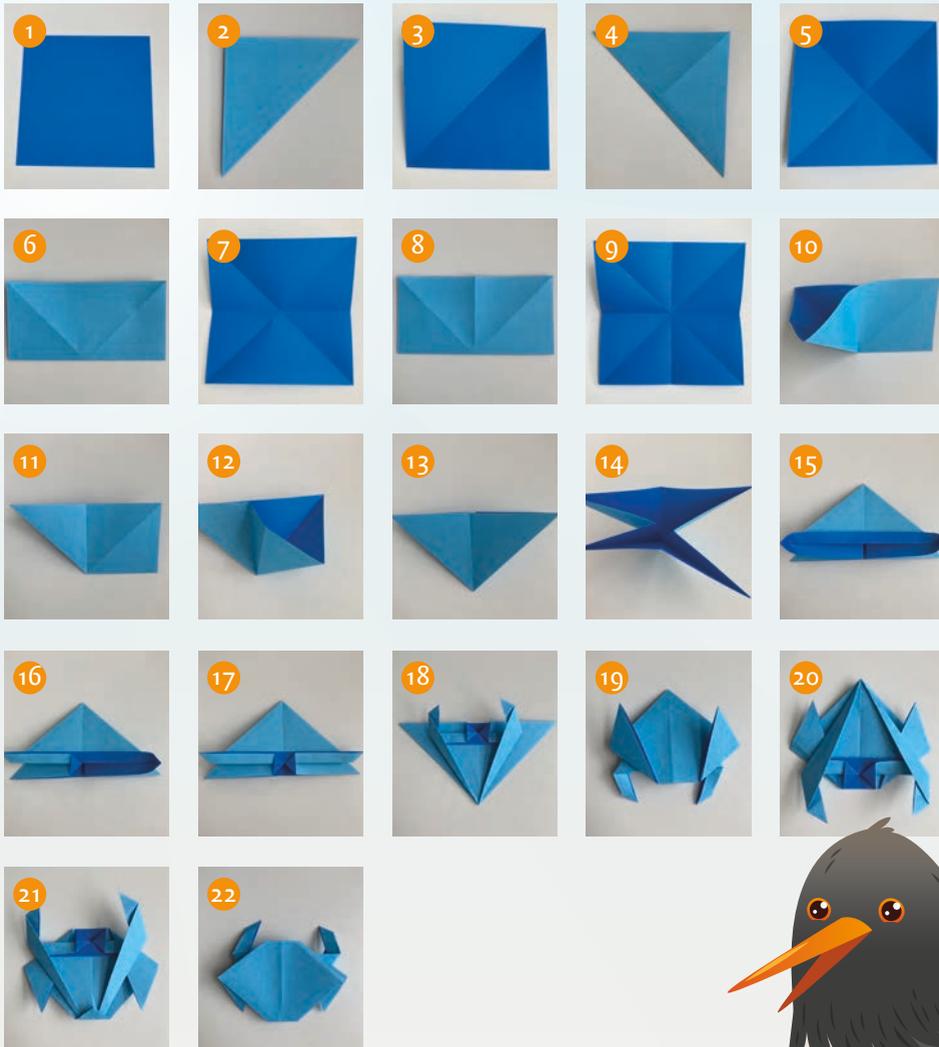
Und so einfach geht`s.

Ihr braucht:

- quadratisches Blatt Papier



Eine kurze Anleitung in Bildern:



Origami Segelboot

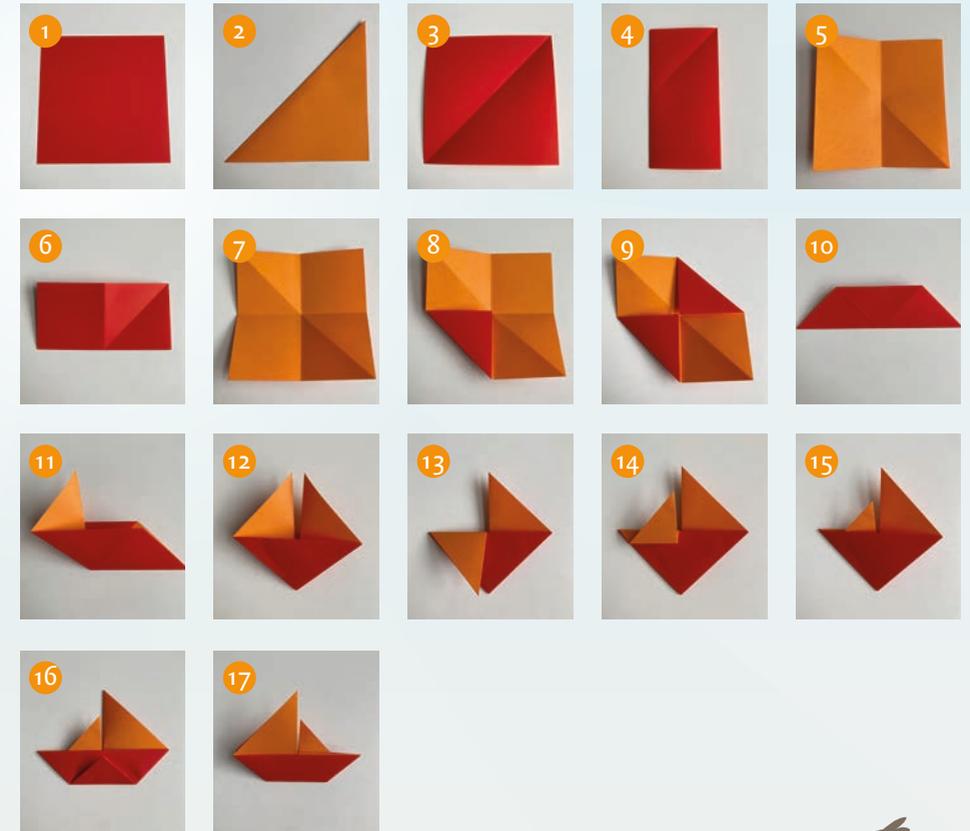
Und so einfach geht`s.

Ihr braucht:

- quadratisches Blatt Papier

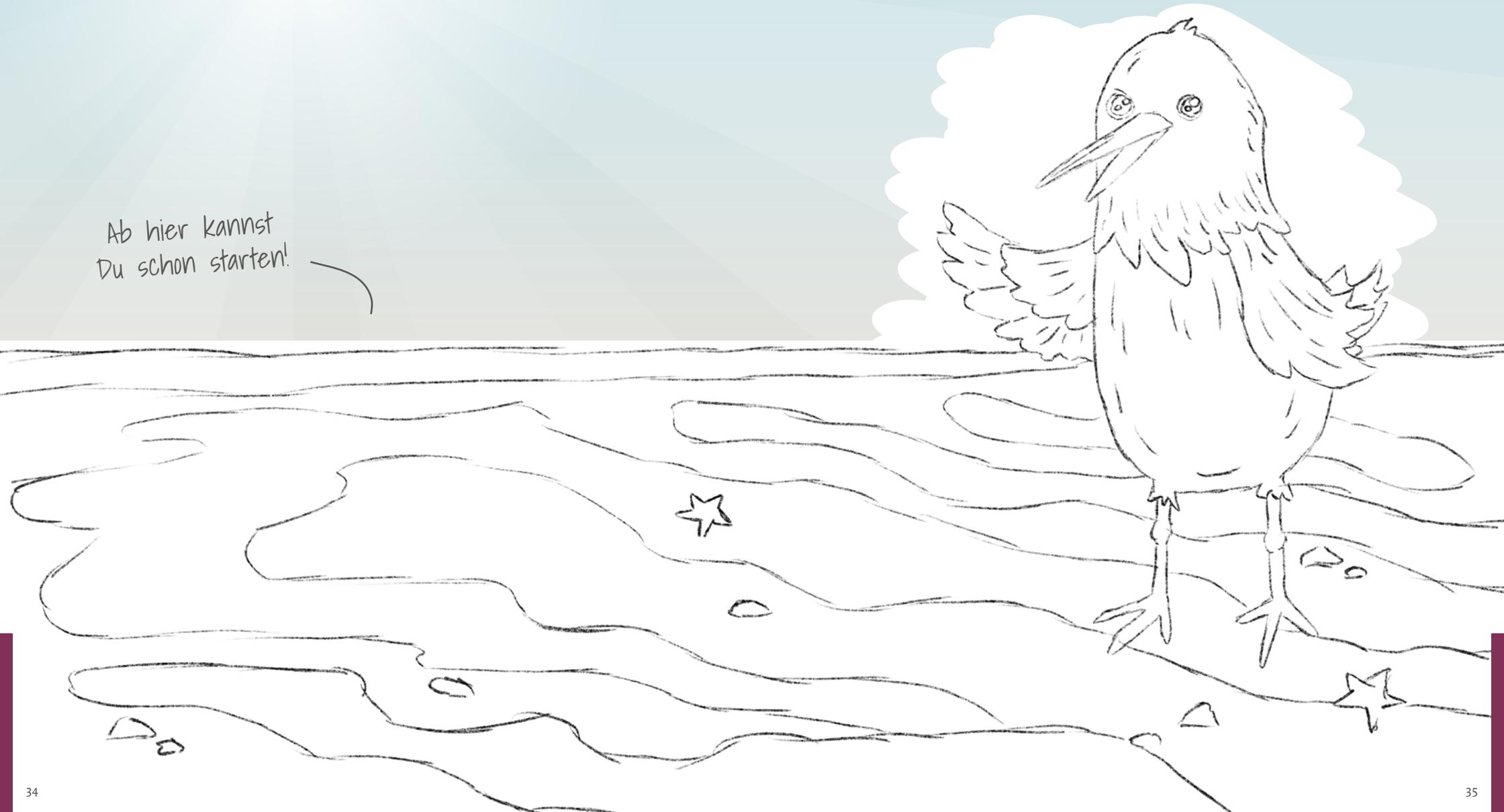


Eine kurze Anleitung in Bildern:



AUSMALBILDER

Ab hier kannst
Du schon starten!



UNSER SONNENSYSTEM

① ② ③ ④

Weißt du, wie die Planeten alle heißen?



OBSTKORB

① ② ③ ④

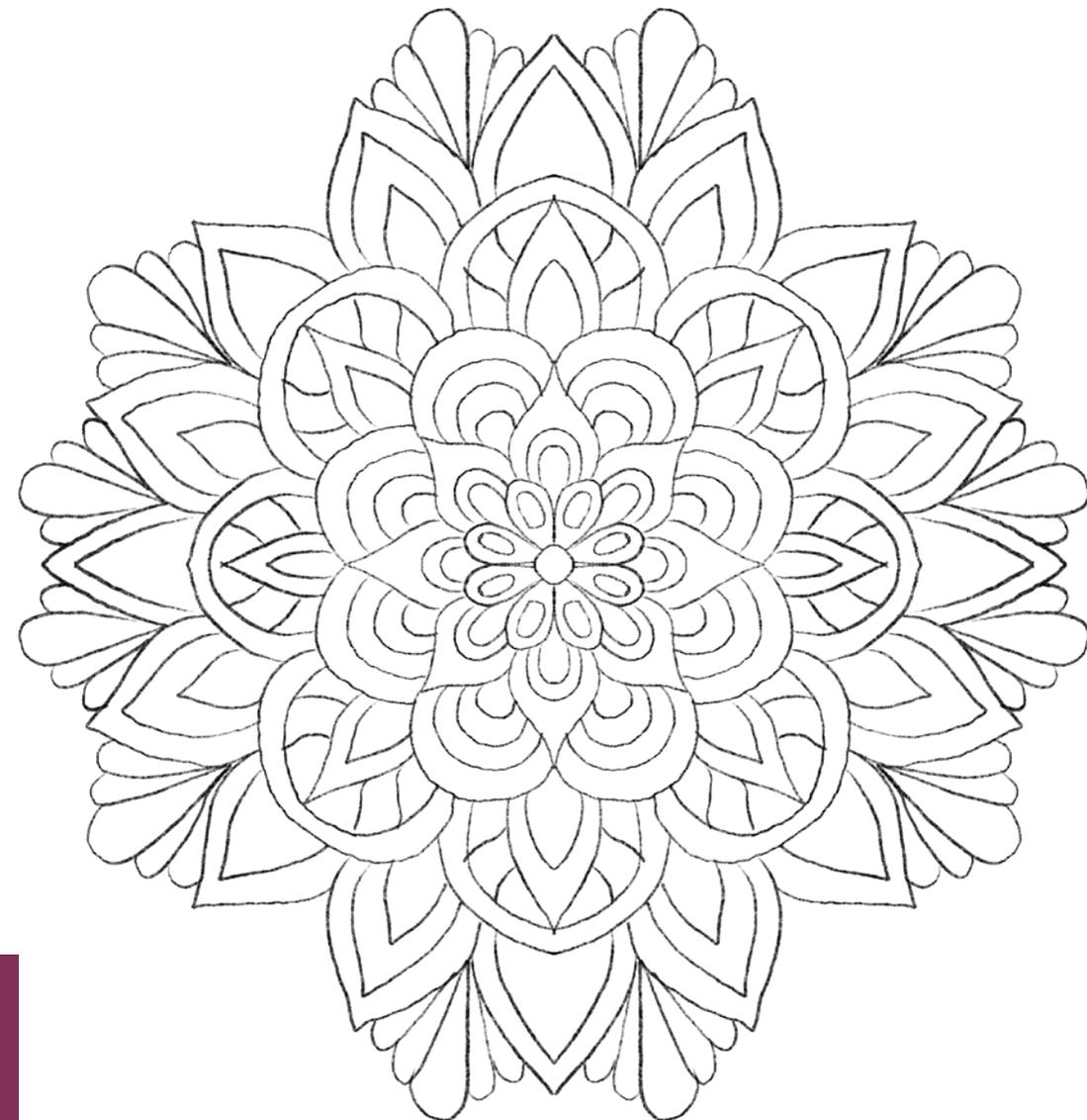
Kannst du alle Obstsorten benennen?



MANDALA

① ② ③ ④

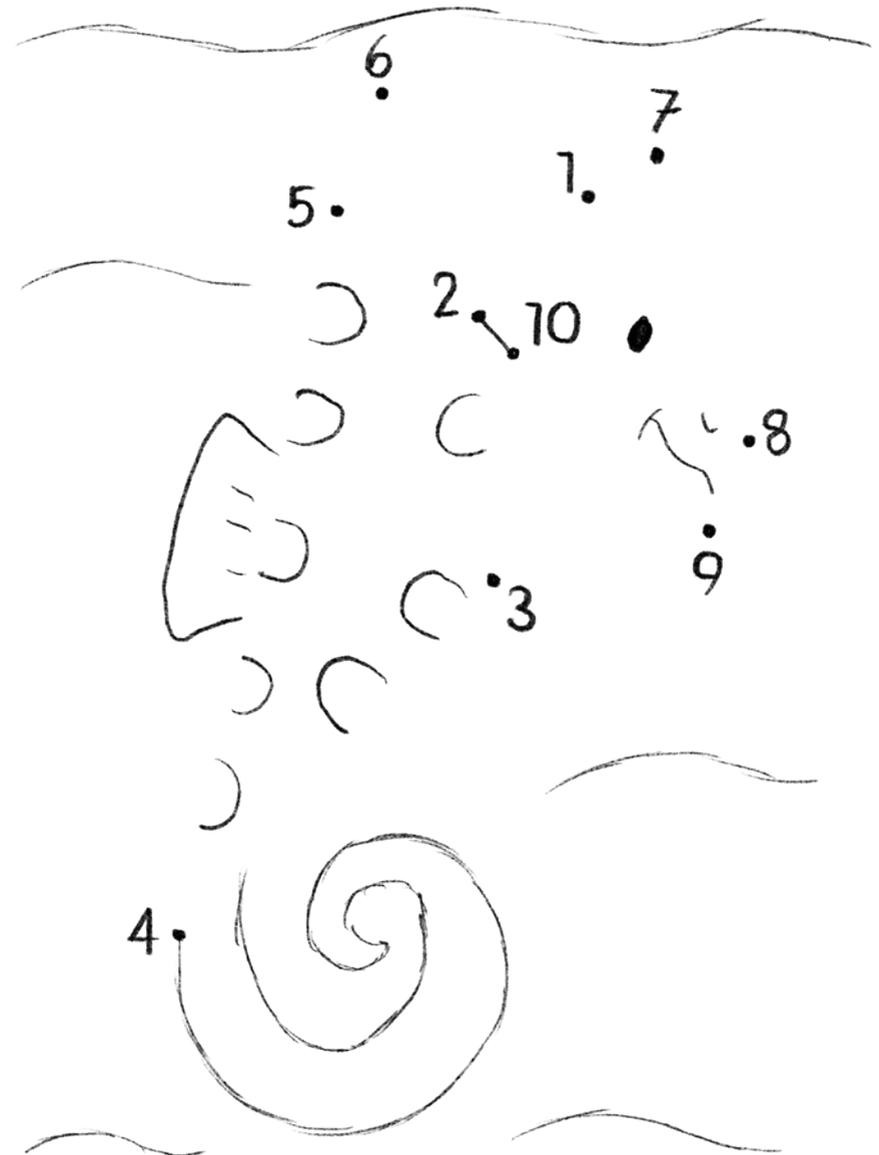
Kannst du den Überblick behalten?

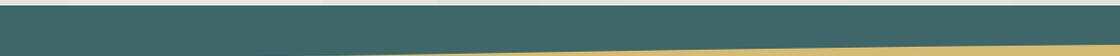


ZAHLENSPIEL

① ② ③ ④

Verbinde alle Zahlen in der Reihenfolge und male das Motiv aus. Was siehst du?





KONTAKT

Hochschule Emden/Leer
Familienservice
Constantiaplatz 4, 26723 Emden

 familienservice@hs-emden-leer.de